



BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Oberhessische Presse vom 21.9.2005

LESERBRIEFE

OP 21.09.2005

Die Geister, die ich rief, die werd' ich nun nicht los

Zur Berichterstattung über einen möglichen Bordellbetrieb in Mar- burg:

Die seit längerem bestehende Diskussion bezüglich des Bordells in Wehrda veranlasst mich, Sie, Herr Vaupel, noch einmal herzlich zu bitten, Ihren Einfluss dagegen geltend zu machen. Denn wer sonst, wenn nicht Sie, kann solch einem Betrieb verbieten, die Türen in unserer Stadt – und damit verbunden allen undurchsichtigen Machenschaften – zu öffnen.

Auch ich habe Ihnen meine Stimme gegeben, als es um die Wahl des Oberbürgermeisters ging, weil ich davon ausging, dass Sie ein Mann sind, der „der Stadt Bestes“ suchen würde. Ich hatte Sie so eingeschätzt, dass Sie unter dieser Prämisse Ihren Wahlauftrag

verstehen, bin jedoch über die Entscheidung um das „Etablisement“ in Wehrda – und die Vielen, deren Namen Sie auf der Unterschriftenliste sehen mit mir – bitter enttäuscht von Ihnen! Wen vertreten Sie?

Die Machenschaften dieser (Be-)Treiber sind zur Genüge bekannt. Die Vorgänge im Köhlersgrund im Jahre 2003 haben es deutlich gezeigt. So passt auch die Tatsache, dass sich der Organisator nicht der Diskussion stellt, ins Bild. Und ich kann Ihnen – und uns Bürgern – nur wünschen, dass Sie, als Verantwortlicher für unsere Stadt, nicht eines Tages sagen müssen: „Die Geister, die ich rief, die werd' ich nun nicht los“... Herr Vaupel, ich wünsche Ihnen Weisheit und Mut in dieser Angelegenheit!